

# Jahresbericht 2022



Unternehmen Menschlichkeit



MARTHA  
MARIA

Jesus spricht:

# Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!

Jahreslosung 2022 | Johannes 6,37



## Verabschiedung Prof. Fürst

Nach 20 Jahren wird Chefarzt Prof. Dr. Dr. Heinrich Fürst, Ärztlicher Direktor am Krankenhaus Martha-Maria München, in den Ruhestand verabschiedet.

## Kriegsbeginn

Während einer Strategieklausur der Nürnberger Chefarzte erfahren wir vom Angriff russischer Truppen auf die Ukraine. Hilfsaktionen werden gestartet.

## Start der Geriatrie in Halle-Dölau

Der März ist der erste volle Monat der neuen Station mit dem Schwerpunkt Geriatrie der Klinik für Innere Medizin II am Krankenhaus in Halle-Dölau.

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Dieser Jahresbericht schaut nicht nur auf das Jahr 2022. Er überblickt ein ganzes Jahrzehnt. Im Jahr 2012 hat der Verwaltungsrat des Diakoniewerks die „Sieben strategischen Ziele“ verabschiedet und damit verbunden einen breiten Umsetzungsprozess unter dem Namen „Martha-Maria 2020“ in Gang gesetzt.

Mit größter Hochachtung schaue ich auf das in diesem Prozess Erreichte. Martha-Maria zeigt sich darin auf der Höhe der Zeit. Die Unternehmenskultur wurde und wird aktiv gestaltet. Partizipation der Mitarbeitenden wurde groß geschrieben. Familienfreundlichkeit der Arbeitsplätze und ökologische Nachhaltigkeit wurden adressiert. Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft und

der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wurden angenommen und mit innovativen Ideen beantwortet. Die Wurzeln erwiesen sich als tragend. Der Bericht kann nur punktuelle Einblicke geben in eine erfolgreiche Geschichte. Doch Rahmenbedingungen verändern sich. Ziele müssen neu gesetzt werden. Der Rückblick ist auch Anlass, manches zu überdenken. Vielleicht heißt es bald: Martha-Maria 2030.



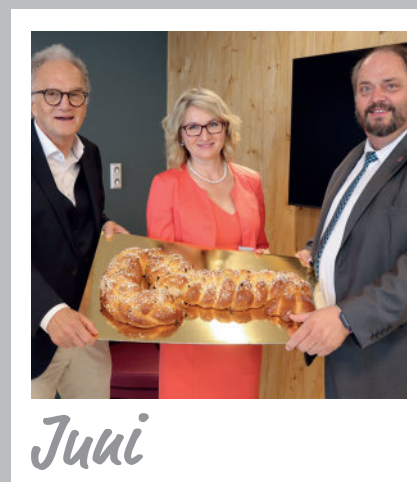
Dr. Hans-Martin Niethammer  
Vorsitzender des Vorstands



April



Mai



Juni

## Charta gegen Rassismus

Bei der Konferenz der Leitenden Mitarbeitenden am 28. April fällt der Startschuss zur Unterzeichnung der „Charta gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit“.

## Schwesternjubiläum

Mit den Schwestern Gerda Fischer (vorne links) und Elfriede Strobel (vorne rechts), die beide jeweils 70 Jahre in der Dienstgemeinschaft leben, feiern wir am 8. Mai ihr Jubiläum.

## Eröffnung Hochdorf

Mit einem würdigen Festakt erfolgt am 22. Juni die Schlüsselübergabe für unser neues Seniorenzentrum in Nagold-Hochdorf, das nach nur knapp eineinhalb Jahren Bauzeit eröffnet wird.



## 10 Jahre Martha-Maria 2020

**R**und 45.000 Kilometer, 150 Veranstaltungen und Workshops, 50 Führungs- und Leitbildseminare, unzählige Einzelgespräche mit Kolleginnen und Kollegen und mehrere hundert Sitzungs- und Arbeitsgruppentermine: Das sind die trockenen „Fakten“ von MM 2020 (plus). Lebendig wurde es durch die vielen Begegnungen mit bekannten und neuen Menschen, Mitarbeitenden, Kolleginnen und Kollegen und Martha-Marianern, die seit zehn Jahren daran arbeiten, die strategischen Ziele von Martha-Maria in Realität zu verwandeln. Das ist der wahre Kern von MM 2020 (plus).

Schwerpunkt der Tätigkeiten war von Anfang an das strategische Ziel 4 „In Martha-Maria arbeiten motivierte Mitarbeitende“ und die Frage: „Was brauchen die Mitarbeitenden, damit ihr Job ihnen Freude macht, sie gerne in

die Arbeit kommen und auch das Auftanken zwischendrin möglich ist“. Viele Themen wurden mit Leben gefüllt: Gesundheitsvorsorge, Familienfreundlichkeit, Führungskultur, Kommunikation, Ideenmanagement, Mitarbeitende werben Mitarbeitende, Mitarbeitendenjahresgespräche. In den zehn Jahren haben wir viel möglich gemacht, Neues begonnen und angepackt. Es war und ist ein fortlaufender Prozess, der sich immer an den Mitarbeitenden ausrichtet, denn: Die Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Unternehmenserfolg!

Mein Resümee: Eine aufregende und abwechslungsreiche Zeit. Vielen Dank an Sie alle für Ihre Tatkraft in den vergangenen zehn Jahren. Sie sind unser Ansporn auch weiter „am Ball zu bleiben“. Es geht immer weiter.

Irtraud Oehme



### Abschied Pastor Markus Ebinger

Nach knapp sieben Jahren als Theologischer Geschäftsführer der Krankenhäuser wird Pastor Markus Ebinger verabschiedet. Das Diakoniewerk dankt ihm für seine Impulse und sein Engagement.

### 50 Jahre Luisenheim

Kurz vor der Sommerpause feiert das Luisenheim, Heimat der Schwesternschaft, einen runden Geburtstag. Zum „Fünfzigsten“ lassen sich Diakonissen, Bewohner und Gäste Kaffee und Kuchen schmecken.

### 10 Jahre Kinderkrippe

Seit bereits über 40 Jahren gibt es Kinderlachen in unserer Kindertagesstätte. Vor zehn Jahren wurde das Angebot um eine Kinderkrippe erweitert. Im September wird Geburtstag gefeiert.



# Sieben strategische Ziele: Die Zukunft im Blick

Bei einer Klausurtagung zur Zukunft des Diakoniewerks Martha-Maria hat der Verwaltungsrat im Oktober 2012 die vom Geschäftsführenden Vorstand formulierten und vorgeschlagenen „Sieben strategischen Ziele“ beraten und beschlossen. Die nebenstehenden Formulierungen dienten in den vergangenen zehn Jahren als Leitlinie für konkrete Maßnahmen zur Gestaltung der Unternehmenskultur. Aus den strategischen Zielen wurde ein umfangreiches Unternehmensentwicklungsprogramm unter dem Titel „Martha-Maria 2020“ (MM 2020) abgeleitet und auf den Weg gebracht. Eine Steuerungsgruppe und mehrere Untergruppen arbeiteten an der Konkretisierung und Umsetzung. Nachdem das im Namen enthaltene Jahr 2020 erreicht war, wurde das Programm in „MM 2020 plus“ umbenannt. Über die Erfolge der weitreichenden Maßnahmen hat der Vorstand im Herbst 2022 gegenüber dem Verwaltungsrat Rechenschaft abgelegt.

- 1 Martha-Maria bleibt ein selbstständiges Diakoniewerk und entwickelt die diakonische Arbeit an allen Standorten innovativ weiter.
- 2 Martha-Maria wird „aus der Mitte heraus“ gestaltet.
- 3 Die Martha-Maria-Wurzeln tragen.
- 4 In Martha-Maria arbeiten motivierte Mitarbeitende.
- 5 Martha-Maria stärkt seine fachliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit nachhaltig. Die Einnahmen entscheiden über die Wirtschaftlichkeit.
- 6 Martha-Maria stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Einwanderungsgesellschaft.
- 7 Martha-Maria fördert eine besondere Ressource: das Ehrenamt.



*Oktober*

## Preisübergabe in Nürnberg

Als erstes Unternehmen aus der Pflege wird Martha-Maria mit dem „Nürnberger Preis für diskriminierungsfreie Unternehmenskultur“ ausgezeichnet. OB Marcus König überreicht den Preis persönlich.



*November*

## Konzert Clemens Bittlinger

Die Martha-Maria-Stiftung veranstaltet ein tolles Konzert mit dem evangelische Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger und einigen Musikerkollegen in der Nürnberger Eben-Ezer-Kirche.



*Dezember*

## Endlich wieder Weihnachtsfeiern

Nach drei Jahren coronabedingter Abstinenz können die Mitarbeitenden endlich wieder zusammen Weihnachten feiern – und an jedem Standort wird das mit großer Freude und Beteiligung getan.

## Mensch ist Mensch

Sie ist das Gesicht von Martha-Maria 2020: Irmtraud Oehme. Seit 10 Jahren leitet die Referentin des Vorstands die Projektgruppe, die sich um die Unternehmenskultur kümmert und all die verschiedenen Aktionen und Unterprojekte zusammenhält. Unermüdlich liefert sie Ideen, vernetzt, motiviert und organisiert. „Wir haben schon viele spannende Themen bearbeitet, wie zum Beispiel die Kom-

munikationsgrundsätze für das ganze Diakoniewerk. Oder als wir 2018 mit dem EmK-Bus alle Standorte angefahren sind und zum Zeitmanagement informiert haben. Das war toll.“ Immer geht es Irmtraud Oehme darum, das Gemeinschaftsgefühl für das Gesamtunternehmen zu fördern. „Aber das Jahr 2022 war schon etwas Besonderes. Dass wir für Martha-Maria eine eigene Charta gegen

Menschenfeindlichkeit und Rassismus formuliert haben – das war sehr intensiv.“ Wie kam es dazu? Bereits 2020, als die Black-lives-matter-Bewegung ihren Höhepunkt erreichte, gab es auch in Martha-Maria Klagen über rassistische Erfahrungen. „Wir wollten uns nicht einem fremden Aktionsplan anschließen, wir wollten etwas Eigenes schaffen. Das stiftet mehr Identität“, sagt Oehme. So



**Dr. Hans-Martin Niethammer**  
Vorsitzender des  
Geschäftsführenden  
Vorstands



**Schwester Roswitha Müller**  
Oberin  
Geschäftsführender  
Vorstand





Dr. Rezarta Reimann und Irmtraud Oehme

entstanden in gemeinsamer Arbeit ein 10-Punkte-Papier sowie ein Handlungscode und Verfahrens-anleitungen. Ein Meldewesen wurde etabliert.

In dreizehn Tagesseminaren wurden die Mitarbeitenden in allen Einrichtungen für rassistische Vorurteile sensibilisiert. „Dass wir dafür Dr. Rezarta Reimann gefunden haben, war ein Glücksfall. Ich kannte sie schon aus meiner Arbeit im Stadtrat. Sie hat die Menschen auf gute Weise eingeführt“, erzählt Dr. Sven Scheuring, Leitender Arzt im MVZ Urologie und Mitglied der 2020 Plus-Gruppe.

Nicht zu vergessen jene jungen Mitarbeitenden, die mit ihren Erfahrungsberichten nachhaltigen Eindruck machten. Am Ende stellten sich weit mehr als tausend Menschen hinter die Charta, indem sie ihre Unterschrift auf große Tafeln setzten. Und jetzt? „Die Aktionen von Martha-Maria 2020 dürfen keine Eintagsfliegen bleiben. Wir müssen dran bleiben. Bei Mensch ist Mensch bin ich zuversichtlich, dass das gelingt“, sagt Irmtraud Oehme. „Die Integration unserer Mitarbeitenden, die aus dem Ausland kommen, um uns zu unterstützen, wird eine Schlüsselaufgabe für die Zukunft sein.“

**75** Nationalitäten an insgesamt 11 Standorten in 3 Bundesländern

Über **1.000** Unterschriften auf Charta-Tafeln gegen Rassismus

## „Charta gegen Menschenfeindlichkeit und Rassismus“: Die Kernpunkte

- 1. „Mensch ist Mensch!“** Innerhalb von Martha-Maria darf niemand aufgrund seines Aussehens, seiner vermeintlichen Herkunft oder seiner Kultur beurteilt, ausgegrenzt, benachteiligt oder angegriffen werden!
- 2. „Kein Raum für Rassismus!“** Es ist Bestandteil unserer Martha-Maria Unternehmenskultur, dass wir uns gegen Rassismus wenden und all seinen Äußerungsformen Widerstand entgegensetzen.
- 3. Kultur der Selbstreflexion** Wir machen uns bewusst, dass wir selbst – oft unbewusst – rassistischen Vorurteilen unterliegen und bemühen uns, Menschen unterschiedlichen Aussehens, unterschiedlicher Hautfarbe und mit unterschiedlichsten kulturellen Prägungen jederzeit als Individuen wahrzunehmen und Stereotype abzubauen.
- 4. Umfeld der Anerkennung und Offenheit** Wir schaffen die Voraussetzung für ein Arbeitsumfeld, das die vielfältigen Fähigkeiten und Talente frei von Vorurteilen anerkennt, und so von Offenheit geprägt ist, dass jede und jeder Einzelne Alltagsrassismus im täglichen Arbeitsumfeld offen ansprechen kann und Gehör findet.
- 5. Unterstützung der Mitarbeitenden** Wir stehen unseren Mitarbeitenden zur Seite und bieten ihnen Unterstützung an, wenn ihnen von Seiten der uns anvertrauten Menschen Rassismus entgegen tritt.
- 6. Führungskräfte tragen Verantwortung** Im Kampf gegen rassistische Erscheinungen kommt den Leitungen und Führungskräften eine besondere Verantwortung zu. Als Leitung verpflichten wir uns, Betroffene zu unterstützen und rassistischem Verhalten systematisch entgegen zu wirken.
- 7. Konkret werden** Uns ist bewusst, dass diese Charta die Grundlage für unsere Anstrengungen darstellt, die Menschen in Martha-Maria in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen, als gleichwertig anzuerkennen, sie wert zu schätzen, gleichberechtigt zu beteiligen, ihre individuellen Stärken zu fördern und Chancengleichheit herzustellen.



## Was wir für das Wohlbefinden der Mitarbeitenden tun

Bei Martha-Maria arbeiten hauptamtlich mehr als 4.700 Menschen aus über 75 Nationen. Über der Tätigkeit all dieser Mitarbeitenden steht unser Leitmotiv: Wir wollen das „Unternehmen Menschlichkeit“ sein. Das ist Ansporn und Verpflichtung zugleich: Wir arbeiten für Menschen. Wir sind für die Menschen da, die sich in unseren verschiedenen Einrichtungen Martha-Maria anvertrauen. Diese Bereitschaft, sich dem Nächsten zuzuwenden, dürfen wir bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

in ihren jeweiligen Ämtern immer wieder erleben. Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Begeisterung und Hingabe sich viele Mitarbeitende in unseren Einrichtungen ihrer Arbeit widmen, welche Wertschätzung diese Arbeit erfährt und wie sehr ihre Arbeit dazu beiträgt, sinnvolle und sinnstiftende Ergebnisse hervorzubringen. Die Identifikation unserer Mitarbeitenden mit den Werten unseres Werkes wird insbesondere auch durch die oft lange Betriebszugehörigkeit deutlich.

*Mit den „Hohenschwangauer Tagen“ bietet Martha-Maria den Mitarbeitenden Stärkung für Leib und Seele.*



Ziel 5 In Martha-Maria arbeiten motivierte Mitarbeitende.



**Dr. jur. Tobias Mähner**  
Vorstand  
Personal und Recht



Grillen für die Mitarbeitenden: Der Nürnberger Küchenchef Andreas Schäfer und Krankenhaus-Geschäftsführer Harald Niebler



Diese hohe Motivation und Identifikation mit den Zielen Martha-Marias zu erhalten stellt für unser Werk sowohl Verpflichtung, als auch Ansporn dar. Dazu wollen wir begleitend eine moderne Unternehmenskultur bereitstellen, die die Kraft unserer Mitarbeitenden zur Mitmenschlichkeit erhalten hilft und so auch die Begleitung der Helferberufe in unserem Unternehmen ernst nimmt. Angebote wie Lebensarbeitszeitkonten, Mobiles Arbeiten, Gleitzeit, Angebote für Aus- und Rüstzeiten oder Seminare für die persönliche Weiterentwicklung seien

hier beispielhaft genannt als Angebote zur Stärkung der persönlichen Resilienz, aber auch der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie. Und natürlich ist es für uns alternativlos, dass unsere Mitarbeitenden von ihrer Arbeit gut leben können. Die Entgelte der Diakonie, samt den angebotenen Nebenleistungen wie Jahressonderzahlungen, betriebliche Altersvorsorge, Beihilfeversicherung oder weitere finanzielle Unterstützung in besonderen Lebenslagen, brauchen dabei den Vergleich nicht zu scheuen.

**223.420.989** Euro  
Bruttopersonalkosten  
insgesamt in Martha-Maria

**3.170.729** Euro  
als Corona-Boni ausgezahlt



### Impfpflicht

Ab April 2022 galt die einrichtungsbezogenen Corona-Impfpflicht für Mitarbeitende in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen. Es bedeutete einen immensen Aufwand, Impfangebote zur Verfügung zu stellen, die Sorgen der Mitarbeitenden zu klären, von allen den Impfnachweis zu erbitten, zu dokumentieren und zu melden. Die Impfquote bei Martha-Maria lag ohnehin bei über 95 Prozent. Zum Jahresende lief diese umstrittene Impfpflicht dann sang- und klanglos aus.



### Fit 4 Life and Business

Rund 70 Mitarbeitende haben 2022 das Angebot angenommen und eine Auszeit im Gesundheitspark Hohenfreudenstadt verbracht. „Fit 4 Life and Business“ nennt sich dieses exklusive und für Mitarbeitende kostenlose Präventionsprogramm für Gesundheit und Wohlbefinden, das Martha-Maria zusätzlich mit einer 3,5-tägigen Dienstbefreiung unterstützt.

**7.778** Fortbildungstage  
unserer Mitarbeitenden

# mitdenken umlenken



## Mit kleinen Änderungen Großes bewirken

**N**achhaltigkeit wird im Diakoniewerk Martha-Maria schon seit über zehn Jahren verfolgt. Zweimal im Jahr tagt eine Arbeitsgruppe, um neue Projekte in Angriff zu nehmen und ihre Umsetzung zu verifizieren. Im Jahr 2022 hat in diesem Zusammenhang das Thema Energiesparen einen ganz besonderen Stellenwert eingenommen. Bedingt durch die aktuellen Entwicklungen im Weltgeschehen gab es einerseits eine Verknappung und andererseits eine rasante Preissteigerung bei Strom, Gas und Treibstoff. Das gab Anlass, intensiv über Einsparungsmöglichkeiten, effizientere Nutzung von Energie und Vermeidung von Verschwendung nachzudenken. Klare Vorgaben seitens der Unternehmensführung aber auch engagierte und bewusst

agierende Mitarbeitende verfolgen dieses Ziel. Es wurde die Aktion „mitdenken, umlenken“ gestartet. Mitarbeitende waren aufgerufen, ihre Ideen zum Thema Energiesparen aktiv einzubringen.

Aus „mitmachen und mitdenken“ wird „umdenken und umlenken“: die neue, gute Gewohnheit von kleinen Maßnahmen ermöglicht oft signifikante Energie-Einsparungen ohne großen finanziellen Aufwand. Einfache Beispiele sind Computerabschaltung am Feierabend, richtiges Stoßlüften usw. Einige Ideen wie Papiersparen und Verwendung von Umweltpapier sind bereits umgesetzt. Projekte, die größere bauliche Maßnahmen benötigen, sind in Planung. Erklärtes Ziel ist es, den Energieverbrauch um 15 Prozent zu senken.



**Thomas Völker**  
Vorstand  
Finanzen

**14,3%** weniger  
Stromverbrauch im  
Krankenhaus Nürnberg und **16,4%**  
weniger Gasverbrauch im Krankenhaus  
München im Vergleich zu 2021



## Feiern nach Corona

**J**ETZT.FEIERN.WIR. Unter diesem Motto organisierten die MAVen am Standort Nürnberg ein Mitarbeiterfest. Finanziert aus den Spendenkästen und mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaften waren die Mitarbeitenden geladen, nach der gesellschaftlich isolierenden Zeit miteinander zu feiern, zu essen, zu trinken, zu lachen, zu tanzen und einfach schöne Stunden miteinander zu verbringen. Die Mitarbeitenden ließen es sich nicht zweimal sagen.

Knapp 800 Personen folgten dem Aufruf und feierten, was das Zeug hielt. Die Bayern3-Band sorgte dafür, dass man Kollegen auf der Tanzfläche fand, die man dort nicht erwartet hätte, und mancher Foodtruck war zwar voll beladen angereist, fuhr aber bis auf das letzte Salatblatt leer wieder nach Hause. Voll des Lobes über Idee und Organisation fiel es einigen schwer, sich nachts vom Ort des Geschehens zu trennen. Ein Martha-Maria-Moment, der lange vorhielt.



### Martha-Maria-App

2022 startete Martha-Maria in die digitale Mitarbeiterkommunikation. Seit dem 19. September gibt es alle Informationen aus dem Unternehmen Menschlichkeit mit der neuen App auch für unterwegs. Schnell, aktuell und kompakt informiert „meinMM“ und ist damit der direkte Draht zum Diakoniewerk Martha-Maria. Zum Jahresende hatten wir bereits 1.086 App-Nutzer – und es werden täglich mehr.



### Mobil arbeiten

Durch die Corona-Pandemie ist auch in unserem Unternehmen das mobile Arbeiten, oft verkürzt Homeoffice genannt, in vielen Bereichen zur Normalität geworden. Seit 1. Mai 2022 sind die Details in einer „Dienstvereinbarung mobiles Arbeiten“ geregelt. Mit ihrer Unterschrift haben Direktor Dr. Hans-Martin Niethammer und Christiane Westphal, Vorsitzende der Gesamt-MAV, diese in Kraft gesetzt.



**Christiane Westphal**  
Vorsitzende der  
Gesamt-Mitarbeiter-  
vertretung



**Armin Oelmann**  
Stellv. Vorsitzender  
MAV-Mitarbeiterver-  
tretung Krankenhaus

## Weiterbildung als Karrierebooster

Ohne Pflege wird kein Mensch gesund. Ohne die Hauswirtschaft gibt es für Bewohner und Patienten kein Mittagessen.“ So komplex unsere Welt oftmals ist, so einfach bricht Jessica Meier die Bedeutung von Hygiene, Desinfektion und Sauberkeit herunter. Letztendlich funktionieren Systeme wie das Seniorenzentrum Martha-Maria München nur, wenn alle Arbeitsbereiche ineinander greifen – und dazu gehören auch die Service-Kräfte.

Ein zentrales Erfolgskriterium ist dabei die stetige Fort- und Weiterbildung. Als Objektleitung für das Seniorenzentrum in München hat sich Jessica Meier erst im Sommer

2022 zur geprüften Desinfektorin weiterbilden lassen. „Durch den Desinfektor habe ich Interesse für Hygiene entwickelt und mich deshalb entschieden, gleich die nächste Weiterbildung zu machen.“

Die neuen Perspektiven haben für Jessica Meier zugleich neue Optionen eröffnet. Sie selbst hätte niemals damit gerechnet, dass die Hygiene ein Karriere-Booster sein kann. Deshalb ist sie der Geschäftsführung dankbar, die die Fortbildung während der Arbeitszeit ermöglicht hat. Lächelnd ergänzt sie: „Ich kann mich von Martha-Maria gar nicht mehr lösen.“ Das gilt auch andersherum. Ihre 17 Mitarbeitenden schätzen die Arbeit der 25-Jährigen spürbar.



Jessica Meier hat durch Weiterbildung Karriere gemacht.

Ziel 5 Martha-Maria stärkt seine fachliche Zukunftsfähigkeit.



**Dr. jur. Tobias Mähner**  
Geschäftsführer  
Service GmbH



**Thomas Völker**  
Geschäftsführer  
Service GmbH





**Ziel 7** Martha-Maria fördert eine besondere Ressource: das Ehrenamt.

*Ruth Nerz (re.) gehört seit vielen Jahren zum Kreis der Ehrenamtlichen, die Tina Valentic im Seniorenzentrum Nagold betreut.*

## Ein großes Geschenk

**D**ankbarkeit. Das ist das erste Wort, das Tina Valentic in den Sinn kommt, wenn sie an die Ehrenamtlichen im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold denkt. Rund 70 Frauen und Männer kommen regelmäßig ins Haus, helfen in der Betreuung und im Alltag. „Das ist wirklich ein großes Geschenk“, sagt die Leiterin des Sozialdienstes. „Vieles könnten wir sonst gar nicht anbieten, weil es nicht wirtschaftlich ist. Und wir müssen ja wirtschaftlich arbeiten, damit wir unseren Auftrag an den Menschen erfüllen können.“ Eine der Ehrenamtlichen ist Ruth Nerz. Sie ist 75 Jahre alt und seit 13

Jahren ehrenamtlich in Martha-Maria aktiv. Sie organisiert unter anderem das 16-köpfige Cafeteria-Team. Als Ehrenamtliche fühlt sie sich sehr wertgeschätzt. „Und das ist nicht selbstverständlich“, sagt sie. Dabei ist Tina Valentic vor allem die Freiwilligkeit wichtig: „Jeder hat das Recht, nein zu sagen – das muss ich dann akzeptieren.“ Die Sozialdienst-Chefin achtet darauf, dass es den Ehrenamtlichen gut geht. „Man kann nur gut für andere sorgen, wenn man für sich gut sorgt“, betont sie. Dafür lässt sie sich zusammen mit Einrichtungsleiterin Elena Schweizer einiges einfallen.



### Stiftung

Nach der „Corona-Pause“ startete das präventive Bildungsseminar „Jonas will’s wissen“ im Krankenhaus Martha-Maria Halle neu. Bei diesem dreitägigen Projekt setzen sich Viertklässler unter fachkundiger Anleitung kreativ und spielerisch mit den Themen Krankheit und Tod auseinander. Sie werden ermutigt darüber zu reden und Fragen zu stellen.



### Freiwillig Soziales Jahr

Nach zwei Jahren Pandemie mit eingeschränkten Möglichkeiten der Begegnung, konnte im Laufe des Jahres 2022 wieder auf ein Programm in Präsenz umgeschwenkt werden. Im September konnten 26 junge Leute einen Einsatz in Krankenhaus, Seniorenzentrum oder Kindertagesstätte in Nürnberg und München beginnen. Wieder ist das Programm mit zehn Teilnehmenden aus Ägypten, Ecuador, Georgien, Indonesien, Mali, Mexiko, Namibia und Venezuela sehr international besetzt.

über **250** Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

**223.705 Euro** Gesamtsumme für Projektauszahlungen durch die Stiftung

**328.732 Euro** Gesamteinnahmen durch Spenden und Vermächnisse



## Wirtschaftlichkeit sicherstellen

Die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sind eine große Herausforderung. Der Renteneintritt der Babyboomer-Generation und das fehlende Klinik- und Pflegepersonal werden spürbar. Die Politik steht vor der Aufgabe, die Gesundheitsversorgung zu sichern und andererseits die Finanzierbarkeit in ambulanter und stationärer Versorgung tragfähig zu gestalten. Der wirtschaftliche Druck, verstärkt durch inflationäre Steigerung der Kosten, zwingt unsere Kliniken zu analysieren, welche Handlungsfelder angepasst werden können bzw. müssen. Die Geschäftsführung der Martha-Maria-Krankenhäuser hat daher eine umfassende Analyse zur Wirtschaftlichkeit unserer Krankenhäuser beauftragt. Eine geeignete Darstellung wurde gefunden. Sie beruht auf der Kalkulationsgrundlage des InEK (Institut für das Entgeltsystem im

Krankenhaus), das auch die sogenannten Fallpauschalen (DRG) festlegt. Mit der Erstellung der Analyse wurde eine Beratungsgesellschaft für Krankenhäuser beauftragt. Ziel war es, eine umfassende Transparenz über die wirtschaftliche Situation zu gewinnen, sowie eine Entscheidungsunterstützung in Form von Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, die die Wirtschaftlichkeit je Klinik verbessern.

Diese InEK-Refinanzierungsanalyse stellt einzelne Kostenarten (z.B. die Personalkosten je Dienstart und Fachabteilung) den aktuellen Erlösen aus der Leistungserbringung gegenüber. Aufgrund der normativen Struktur der InEK-Kostenmodule entsteht eine sehr differenzierte Analyse der Personal- und Sachkosten. Das Ergebnis führt zu einer Aussage, inwieweit die Refinanzierung der Kosten über die



**Ziel 5** Martha-Maria stärkt seine wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.



**Markus Füssel**  
Geschäftsführer  
Martha-Maria  
Krankenhäuser



**Harald Niebler**  
Geschäftsführer  
Martha-Maria  
Krankenhäuser

**39.672** Patienten  
gesamt in den Krankenhäusern  
Nürnberg, Halle, München



Erlöse aus Fallpauschalen gegeben ist. Aus der Refinanzierungsanalyse unserer drei Krankenhäuser ergaben sich Deckungslücken. Die Geschäftsführung hat von den verantwortlichen Führungskräften in detaillierten und übergreifenden Gesprächsrunden Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erarbeiten lassen, diese gemeinsam bewertet und zur Umsetzung freigegeben. Durch Maßnahmen zur Auslastungsverbesserung und Leistungssteigerung sowie Senkung von Sachkosten und veränderten Stellenbesetzungen wurden Potenziale gehoben.

Ein erheblicher Teil der Unterdeckung resultiert jedoch aus einer strukturellen Unterfinanzierung in der DRG-Erlössystematik sowie unzureichenden Entgelten bei ambulanten Behandlungen. Letztlich ist aufgrund der komplexen Vergütungs- und Leistungsvorgabestruktur eine erlössichernde Steuerung nur bedingt möglich. Vielmehr ist die Anpassung der Leistungsstrukturen, z. B. durch Aufbau eines autarken ambulanten Operationszentrums und somit die Anpassung der Prozesse notwendig, um das Kosten-Erlösverhältnis zu verbessern.

**23.850** Operationen  
in den Martha-Maria Krankenhäusern

**528** Operationen mit dem  
da Vinci-Roboter

## Persönlich



Der Kardiologe **Prof. Dr. Konstantin Heinroth** leitet seit Januar 2022 die Klinik für Innere Medizin I im Krankenhaus Halle.



**Prof. Dr. Roland Ladurner** hat zum 1. Januar die Position als Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie das Amt des Ärztlichen Direktors im Krankenhaus München übernommen.



**Dr. Beatrix Cucuruz** übernimmt als erste weiblichen Chefarztin am Krankenhaus Martha-Maria Nürnberg die Leitung der Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie.



**Ilka Hammer** wurde zum 1. September 2022 als neue Pflegedienstleitung im Hallenser Krankenhaus begrüßt.



**Friedemann Malerz** wurde am 1. September 2022 als Kaufmännischer Leiter am Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau eingeführt.



**Markus Maier** hat als Kaufmännischer Leiter im Nürnberger Krankenhaus seinen Dienst am 1. Januar 2023 begonnen.



**Dr. Bernd Deininger** hat sich zum Ende des Jahres als langjähriger Chefarzt und Gründer der Klinik für Psychosomatische Medizin am Krankenhaus Nürnberg verabschiedet.



**Dr. Ewald Schanz**, Chefarzt der Gynäkologie in Nürnberg, wurde Ende 2022 verabschiedet.





Ziel 1 Martha-Maria entwickelt die diakonische Arbeit innovativ weiter.

## Verzahnung von Arbeits- und Privatleben

Wer seinen Tag auf der Arbeit verbringt, hat wenig Zeit für die Familie. Das ist gerade für junge Eltern – und häufig vor allem für die Mütter – problematisch. Für diese Zielgruppe ist die Work-Life-Balance entscheidend. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend definiert den Begriff als „neue, intelligente Verzahnung von Arbeits- und Privatleben“. Von diesem ausgeglichenen Verhältnis profitieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen.

Das weiß auch Professor Dr. Markus Suckfüll. Er ist Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Krankenhaus Martha-Maria München und schafft es seit Jahren, ein hervorragendes Arbeits- und Team-Klima zu schaffen. Sein Geheimnis: Er investiert mehr Zeit in die Arbeits- und Zeitplanung, stellt auch Teilzeitkräfte bevorzugt ein und bietet dadurch Flexibilität.

Das heißt: Für junge Mütter und Väter gibt es Dienstpläne, die es ermöglichen zu arbeiten und sich um die Kinder

zu kümmern – etwa, sie in den Kindergarten zu bringen. Eingegangen wird auch auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung. Sie erhalten mehr Ruhephasen oder Aufgaben, die sie auch im Home Office erledigen können. Dadurch gewinnen sie die nötige Energie, um den Arbeitsalltag zu bewältigen.

„Bislang sind noch alle Mütter wieder zu uns ins Team zurückgekommen“, erzählt Markus Suckfüll stolz. Er ergänzt: „Aufgrund der vielen Mitarbeitenden mit einer geringeren Stundenanzahl gibt es auch mehr Optionen zum Einspringen.“ Das verteilt die Last auf mehrere Schultern und verbessert die Work-Life-Balance.

„Durch unsere Flexibilität gewinnen wir bei Martha-Maria Mitarbeitende, die bei anderen Arbeitgebern keine Stelle wahrnehmen können“, sagt Suckfüll. Vor allem in Zeiten des Fachkräftemangels ist das ein großer Erfolg – mit einem überschaubaren Aufwand.

# Die Praxis mit Krankenhaus-Anschluss

**M**artha-Maria betreibt Medizinische Versorgungszentren (MVZ) um für Patientinnen und Patienten ein breites Leistungsspektrum aus einer Hand bieten zu können. Am Beispiel Nürnberg sind die Vorteile klar erkennbar: Direkt angegliedert an das Krankenhaus Martha-Maria sind beispielsweise die Fachrichtungen Innere Medizin (unterteilt in Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie und Diabetologie), Urologie, Psychosomatik und Chirurgie. Hinzu kommen fünf externe MVZ-Praxen. Auch die Martha-Maria MVZ in Halle und in München sind eng mit unseren Krankenhäusern vor Ort verzahnt.

Patientinnen und Patienten profitieren von den kurzen Wegen und der interdisziplinären Zusammenarbeit. Viele der MVZ-Ärztinnen und -Ärzte sind auch am Krankenhaus angestellt und können Eingriffe persönlich durchführen. Andernfalls wird ein OP-Termin für die Patientinnen und Patienten organisiert, was ihnen in oftmals belastenden Situationen eine Last von den Schultern nimmt. Geschäftsführer Harald Niebler bringt es auf den Punkt: „Alles bleibt in einer Hand bei den Martha-Maria MVZ – von der Diagnose über eine eventuelle Operation bis hin zur Nachbehandlung. Das ist für alle Seiten ein riesiger Vorteil.“



## Hilfslieferung für die Ukraine

Die drei Martha-Maria Krankenhäuser in Halle, München und Nürnberg haben sich zusammengetan und eine Hilfslieferung mit medizinischem Material mit einem Lastwagen der Johanniter in die Ukraine geschickt.



## Alarmstufe Rot

Mit einer deutschlandweiten Kampagne machte die Deutsche Krankenhausgesellschaft auf den Notstand in den Kliniken aufmerksam. In Sachsen-Anhalt fand die Pressekonferenz dazu auf dem Gelände des Martha-Maria Krankenhauses statt.



**Prof. Dr. Wolfgang Schütte**  
Chefarzt, Ärztlicher Direktor  
Geschäftsführer MVZ



**PD Dr. Karsten Pohle**  
Chefarzt, Ärztlicher Direktor  
Geschäftsführer MVZ-Süd

**30** Arzt-Sitze in Medizinischen Versorgungszentren in Halle, München, Nürnberg und Umgebung



## Neu und innovativ: Wachstum am Standort

Im Juni 2022 konnte die Martha-Maria Altenhilfe in Nagold-Hochdorf ihre mittlerweile neunte Einrichtung eröffnen. Mit dem dortigen Seniorenzentrum folgt das Diakoniewerk dem ersten seiner sieben strategischen Ziele und entwickelt sich und die diakonische Arbeit an bereits bestehenden Standorten innovativ weiter. In Nagold ist Martha-Maria bereits seit über 20 Jahren präsent und versorgt dort im Pflegebereich und im Betreuten Wohnen 100 Menschen.

Die neu errichtete Einrichtung in Nagold-Hochdorf hat 45 Pflegeplätze, zwölf Tagespflegeplätze, 30 Wohnungen des Betreuten Wohnens und eine Diakoniestation. Das Seniorenzentrum befindet sich inmitten des neu geplanten Ortskerns von Hochdorf: „Mit der zentralen Lage unseres Seniorenzentrums nehmen wir und unsere Bewohnerinnen

und Bewohner aktiv am Ortsgeschehen teil“, berichtet Michael Hofmann, Leiter Zentrale Dienste Bauen.

Bei der Planung der Einrichtung wurde von Beginn an „konsequent auf eine zeitgemäße, ressourcenschonende und zukunftsweisende Bauweise geachtet“, so Hofmann weiter: Die Gebäude entsprechen, auch dank effizienter Wärmedämmung, dem KfW 55-Standard, benötigen also mindestens 55 Prozent weniger Energie als ein konventioneller Neubau in vergleichbarer Größe. Eine Photovoltaikanlage und eine Wärmepumpe tragen emissionsfrei dazu bei, den Energiebedarf der Einrichtung zu decken.

Mobilität spielt in der Pflege, vor allem auf dem Land, eine wichtige Rolle. Beim Transport zwischen den beiden Seniorenzentren Nagold und Hochdorf, bei den Fahrten der Tagespflege und in der ambulanten Pflege kommen



*Einrichtungsleiterin Elena Schweizer nimmt bei der Einweihung des Seniorenzentrums in Nagold-Hochdorf symbolisch den Schlüssel entgegen.*



**Michael Zimmer**  
Geschäftsführer  
Martha-Maria Altenhilfe gGmbH



**Ziel 6** Martha-Maria stellt sich den Herausforderungen des demografischen Wandels.

einige Kilometer Fahrstrecke täglich zusammen. Erstmals in Martha-Maria besteht der gesamte Fuhrpark des Seniorenzentrums aus elektrisch betriebenen Fahrzeugen. „Wir sind stolz, mit unseren E-Fahrzeugen in der Region emissionsfrei unterwegs zu sein und so unseren Teil zur Mobilitätswende beitragen zu können“, sagt Michael Zimmer, Geschäftsführer der Martha-Maria Altenhilfe gGmbH. Das Fazit zu dem Großprojekt, in das Martha-Maria rund 18 Millionen Euro investiert hat, fällt bei allen Beteiligten positiv aus. Vor allem das Einhalten sowohl der Zeit- als auch

der Kostenrahmen zeuge von der Professionalität in der Umsetzung, sagte Direktor Dr. Hans-Martin Niethammer bei der Einweihung der Einrichtung. Auch Michael Zimmer sieht in dem Projekt einen großen Erfolg mit Modellcharakter: „Es ist schier unglaublich, was wir in Hochdorf in nicht einmal zwei Jahren Bauzeit geschafft haben. Wir haben eine von Grund auf neue Einrichtung geplant, haben innovativ gedacht und konnten so viele Dinge umsetzen, von denen unsere Bewohner, Kunden, unsere 60 Mitarbeitenden und nicht zuletzt die gesamte Region profitieren.“

**2.300** Menschen werden durch die MM-Altenhilfe gGmbH täglich begleitet

**350** Menschen werden durch vier Küchen mit Essen auf Rädern versorgt



**Wechsel der Einrichtungsleitung**  
Anita Langenbach wurde nach 17 Jahren als Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums und des Luisenheims in Nürnberg in den Ruhestand verabschiedet. Altenhilfe-Geschäftsführer Michael Zimmer (Mitte) begrüßte als Nachfolger Bertram Neumann (re.).



**Neue Leitung Mobile Pflege Eckental**  
In der Diakoniestation Eckental-Heroldsberg werden über 170 Kundinnen und Kunden versorgt. Mit Jana Heckel und Juliane Geppert werden die Positionen Pflegedienstleitung und ihrer Stellvertretung neu besetzt.



**Dachsanierung Wüstenrot**  
In Wüstenrot war eine umfangreiche Dachsanierung im Seniorenzentrum nötig. Es dauerte nahezu zwei Jahre, bis geeignete Handwerker gefunden werden konnten.

**62** Fahrzeuge sind im Einsatz, um 600 Menschen in ihrem Zuhause zu pflegen





Ziel 5 Martha-Maria stärkt seine fachliche Zukunftsfähigkeit.

## E-Learning bei Martha-Maria: Ein Gewinn für alle!

Start war 2020 mit einem Pilotversuch im Seniorenzentrum Stuttgart. Dieser entwickelte sich zum Erfolgsmodell, von dem immer mehr Mitarbeitende bei Martha-Maria profitieren können: Neben der Altenhilfe wurde das E-Learning 2022 unter Federführung des Bildungszentrums auch in den Krankenhäusern Halle und Nürnberg eingeführt. Bis Ende 2023 sollen dann Mitarbeitende aller Einrichtungen des Diakoniewerks Martha-Maria Zugang zum E-Learning haben.

„Als Zeichen der Wertschätzung und als Anreiz, vermehrt Fortbildungen zu absolvieren, können sich unsere Mitarbeitenden flexibel und bedarfsorientiert weiterbilden. Es freut uns sehr, dass wir am Seniorenzentrum Stuttgart da-

durch unsere Fortbildungsstunden pro Jahr vervierfachen konnten“, so Claudia Heinze, Assistenz der Einrichtungsleitung, die das E-Learning bei Martha-Maria von Anfang an begleitete.

Die Fortbildungen bietet Martha-Maria über die E-Learning-Plattform dck-media an. Jeder Mitarbeitende bekommt Zugangsdaten, um sich für den persönlichen Account anmelden zu können. Als erste Pflichtfortbildung für alle bei Martha-Maria wird die Datenschutzschulung auf der Plattform angeboten. Konzipiert wurde diese vom Datenschutzbeauftragten Ludwig Wolf: „Für mich ist es eine Freude, so viel positives Feedback der Mitarbeitenden zu bekommen. Besonders hervorzuheben ist die freie

Zeiteinteilung, die es auch erlaubt, die Schulung beispielweise abends durchzuführen.“ Wenn die Inhalte außerhalb der Dienstzeit privat durchgeführt werden, dann bietet Martha-Maria eine Zeitgutschrift an. Die weiteren Vorteile von E-Learning fasst Projektleitung Denise Kirsten zusammen: „Für unsere Mitarbeitenden ist eine ortsunabhängige Teilnahme von jedem mobilen Gerät aus möglich, dadurch braucht es keine teuren und zeitaufwändigen Anreisen wie bei Präsenzs Schulungen. Sie können im eigenen Rhythmus lernen, die Lerninhalte sind interessant und

interaktiv durch Videos oder Quizformate gestaltet.“ Durch die zeitliche und thematische Flexibilität werde die Motivation an Fortbildungen teilzunehmen und somit auch das Fachwissen der Mitarbeitenden gesteigert – eine Win-Win-Situation für alle. Auch für IT-Leitung Marco Reich ist die Einführung von E-Learning eine logische Konsequenz: „Eines der sieben Ziele der Digitalisierungsstrategie von Martha-Maria ist die Attraktivität als Arbeitgeber. Daraus abgeleitet wollen wir die Digitalkompetenz unserer Mitarbeitenden fördern – hierfür ist E-Learning ideal.“



#### **SPD Vorsitzende liest in Nagold**

Am 14. November war die SPD-Bundesvorsitzende Saskia Esken im Seniorenzentrum Martha-Maria Nagold wieder einmal zu Gast. Aktueller Anlass war der Tag des Vorlesens und ein Schreiben des Geschäftsführers der Altenhilfe, Michael Zimmer, an die einflussreiche Politikerin, die die Einladung mit einem persönlichen Besuch beantwortet hat.



#### **25 Jahre Sommerfest Honau**

Das Seniorenzentrum Martha-Maria in Lichtenstein-Honau feierte im Jahr 2022 anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums ein tolles Sommerfest mit einer atemberaubenden Artistik-Show und einem reisenden Streichelgehege.

Knapp **6.000**  
Fortbildungsstunden per  
E-Learning



## Verborgene Wurzeln: Seelsorge in Rehabilitation und Erholung

„Ja, die Wurzeln tragen, aber das meiste davon ist unsichtbar.“ Jürgen Zipf, Seelsorger am Gesundheitspark Hohenfreudenstadt, gefällt dieses Bild. Die Rehabilitations-Klinik im Schwarzwald ist umgeben von stattlichen Tannen und Laubbäumen. „Wussten Sie, dass die Bäume über ihre Wurzeln Verbindung zu einander aufnehmen und kommunizieren? Wenn Menschen in der Seelsorge ihren Wurzeln nachspüren, dann kommen sie auch in Verbindung mit einem größeren Ganzen und ihr Leben erhält Sinn.“ Seelsorge geschieht im Verborgenen. Sie steht ja auch unter dem Schutz des Seelsorgegeheimnisses. Nicht ver-

borgten bleibt allerdings der Seelsorger. In Andachten und Vortragsveranstaltungen, bei Wanderungen und Filmabenden ist er sichtbar. Dadurch ergeben sich oft Anknüpfungspunkte für tiefer gehende Gespräche. Ein bis zwei sind es im Durchschnitt am Tag. „Mein Vorteil ist, dass ich nicht im Behandlungsangebot verplant bin“, sagt der 62-Jährige. „Dadurch kann ich relativ frei auf den Bedarf reagieren. Keiner muss zu mir kommen, aber jeder und jede darf.“

„Ich habe den Eindruck, dass die Situation in der Reha der Tiefe von Seelsorge-Gesprächen förderlich ist“, berichtet



Ziel 5 Die Martha-Maria-Wurzeln tragen.



**Walter Beuerle**  
Geschäftsführer  
Gesundheitspark Hohenfreudenstadt  
Klinik Hohenfreudenstadt  
Hotel Teuchelwald



Pastor Jürgen Zipf ist Seelsorger im Gesundheitspark Hohenfreudenstadt.

er. Die Menschen sind länger da als in der Akutklinik, sie haben Zeit zum Nachdenken. Aber die Zeit endet auch wieder – und damit der Kontakt zum Seelsorger. Das wirkt eher befreiend. Seltener kommt es vor, dass jemand nach einiger Zeit zurückkehrt, z. B. ein Wochenende im Hotel Teuchelwald verbringt und erneut das Gespräch mit ihm sucht. Manche halten per E-Mail Kontakt zu ihm. Meist geht es in den Gesprächen um ganz konkrete Lebenshilfe. „Ich bringe mein Menschsein, meine Weltsicht und meinen Glauben ein. Viele schätzen die Gespräche mit mir, weil ich so

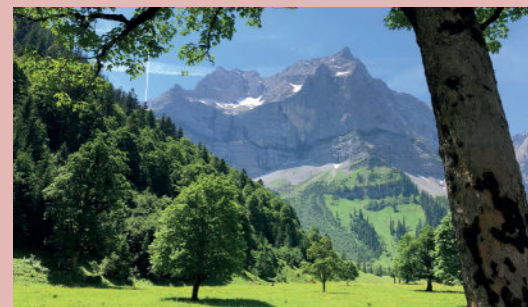
„normal“ bin. Ich versuche immer zu erspüren, ob ein Gebet oder ein Segen passt – das tut es nicht immer“, so Zipf. Auf jeden Fall erlebe er die Menschen als sehr dankbar. Gerade auch solche, die wenig Kirchenbezug haben.

„Sich erdverbunden in der Tiefe verwurzeln und so frei in die Grenzenlosigkeit von Gottes Himmel wachsen.“ So greift der Seelsorger das Bild von der Wurzel noch einmal auf. „Wenn ich dazu beitragen kann, dass Menschen Zugang zu Hilfe, auch zu Gottes Hilfe, finden, dann bin ich froh und dankbar.“



#### Neuer Hotelleiter: Steffen Melzow

Mit einer gottesdienstlichen Feier ist Steffen Melzow (li.) am 11.11. um 11.11 Uhr offiziell als neuer Leiter des Hotels Teuchelwald eingeführt worden. Direktor Dr. Niethammer dankte auch dessen Vorgänger, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Andreas Cramer, der das Hotel schon in seinen letzten Dienstjahren und dann noch zwei Jahre als Ruheständler geleitet hatte.



Hohenschwangau: Alpen und Ökologie Angesichts der schönen und zugleich bedrohten Alpenwelt (im Bild das beliebte Gästeausflugsziel Großer Ahornboden) sieht es auch das Team des Martha-Maria-Hotels Hohenschwangau als Aufgabe, auf die Bewahrung der Schöpfung hinzuwirken. Deshalb ist das Forum „Alpen & Ökologie“ mit wissenschaftlich fundierten Gastvorträgen und Exkursionen ein inhaltliches Herzstück des Hohenschwangauer Jahresprogramms.

**16.515**  
Übernachtungen verzeichnete  
unser Hotel in Freudenstadt

**104** Tagungen fanden  
im Hotel Teuchelwald statt

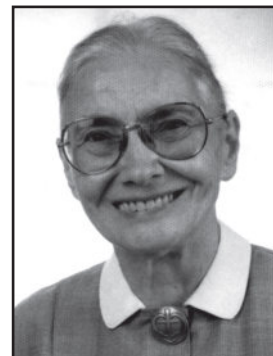




**Sr. Ingeborg Seidel**  
10.6.1927 – 4.2.2022  
Eintritt 1948, 1955 als Diakonisse  
eingesegnet. In der Kinderklinik Halle  
in der Pflege, im Labor und Röntgen  
tätig. 2001 Rückkehr ins Mutterhaus.



**Sr. Renate Fritzsche**  
30.12.1932 – 19.2.2022  
Eintritt 1956, 1963 als Diakonisse  
eingesegnet. Ab 1960 in Halle tätig,  
Mitarbeit in der Kinderklinik, in Näh-  
stube und Pforte. 1992 Rückkehr ins  
Mutterhaus.



**Sr. Lydia Schaal**  
11.2.1926 – 8.5.2022  
Eintritt 1948, 1955 als Diakonisse  
eingesegnet. Gemeindegewesener in  
Ulm und Heilbronn, 34 Jahre in der  
Klinik in Stuttgart. 2002 Rückkehr ins  
Mutterhaus.



**Sr. Ruth Böttcher**  
11.4.1931 – 9.7.2022  
Eintritt 1950, 1958 als Diakonisse  
eingesegnet. Verschieden Pflergetätig-  
keiten überwiegend in Nürnberg, u.a.  
langjährige Stationsleitung.



**Sr. Gisela Splittgerber**  
10.8.1936 – 15.11.2022  
Eintritt 1961, 1968 als Diakonisse  
eingesegnet. Seit 1965 in Stuttgart  
tätig, v.a. im OP und als Oberschwes-  
ter. 2002 Rückkehr ins Mutterhaus.



**Pastor Paul Nollenberger**  
29.9.1925 – 9.6.2022  
Pastor und Superintendent der  
Ev.-methodistischen Kirche,  
1982-1991 Direktor des Diakonie-  
werks Martha-Maria.

**21** Diakonissen lebten  
Ende 2022 im Luisenheim in  
Nürnberg

## Gott wird weiter führen: Die Zukunft der Diakonissen in Martha-Maria

**W**ir Schwestern leben in einer „Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft“. Nachdem die allermeisten Schwestern im „Feierabend“ leben, ist der Dienst nicht mehr im Vordergrund. Aber die Glaubens- und Lebensgemeinschaft wird lebendig gelebt. Daran freuen wir uns. Wenn wir als Schwestern zusammen sind, werden gerne Erinnerungen ausgetauscht an die vielen interessanten Erlebnisse und Begegnungen in den vielen gemeinsamen Jahrzehnten. Im Jahr 2022 haben wir uns aber ganz gezielt auch mit der Zukunft befasst, nachdem Oberin Roswitha Müller im Jahr 2024 die reguläre Altersgrenze erreicht. Insbesondere die alljährliche Einkehrzeit unseres Schwesternbeirates in Hohenschwangau, die dieses Jahr erstmals im Mai stattfand, hatte diesen Schwerpunkt.

Unter der Moderation von Frau Birgit Löwe wurde intensiv gearbeitet an den Fragestellungen:

**Bisheriges bewahren:** Was schätzen wir an unserer bisherigen Struktur und unserem Miteinander und wollen es erhalten? An was wollen wir auf jeden

Fall festhalten? Was soll keinesfalls verändert werden?

**Sich Zukünftiges vorstellen:** Wie stellen wir uns eine zukünftige Leitung der Schwesternschaft vor? Was soll eine Leitung mitbringen? Und für was soll sie zuständig sein? Was muss eine neue Leitung nicht mehr machen? Wie soll in Gremien vertreten werden? Wie kann die Vertretung gestaltet werden?

**Loslassen – bewahren – neu entwickeln:** Was können wir abgeben und von was wollen wir uns trennen? Was soll bleiben und wollen wir erhalten? Was ist neu oder ist anders zu gestalten? Wie soll es weitergehen? Auch die Schwestern, die nicht beim Schwesternbeirat mitgearbeitet haben, wurden einbezogen von Frau Löwe. Alle Ergebnisse wurden an die Arbeitsgruppe des Verwaltungsrates zur Weiterarbeit übergeben.

**Die Martha-Maria Wurzeln tragen!** Wir alle vertrauen darauf, dass Gott uns weiter recht führen wird. So wie er es bisher getan hat. Gemäß dem Namen unserer Kirche Eben-Ezer: bis hierher hat uns Gott geholfen.



**Schwester Roswitha Müller**  
Oberin  
Geschäftsführender  
Vorstand

**872** Übernachtungen  
insgesamt im Gästehaus  
Nürnberg



### Martha-Maria Gemeinde

Nach acht Dienstjahren in Nürnberg ist Pastor Hans-Christof Lubahn (links) zusammen mit seiner Ehefrau Heide Lubahn am 19. Juni 2022 mit großem Dank verabschiedet worden. Im Rahmen eines Gottesdienstes am 25. September wurde Pastorin Denise Courbain (rechts) als Nachfolgerin und Pastorin der Martha-Maria-Gemeinde in der Eben-Ezer-Kirche eingeführt.



### Martha und Maria

Die Azubis des neuen Pflegekurses an der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle vermittelten ihren MitschülerInnen in einer Stunde, was es mit dem Unternehmen Menschlichkeit auf sich hat und was der Slogan „helfen und hören“ für Martha-Maria bedeutet. Dazu spielten sie die Geschichte von Martha und Maria aus dem Lukas-Evangelium nach.



## „Aus der Mitte heraus“: Der Martha-Maria-Weg

Mit dem Wachstum der Aufgabenfelder, Standorte und Einrichtungen im Diakoniewerk Martha-Maria stellte sich seit den 1990er Jahren vermehrt die Frage nach einer angemessenen Führungsstruktur im größer werdenden „Unternehmen Menschlichkeit“. Bei einer Klausur des Verwaltungsrates im Jahr 2008 wurde der Grundsatz geboren: „Die Gesamtausrichtung des Unternehmens gehört in die Mitte gestellt.“ „Der Martha-Maria e.V. steht in der Mitte des Unternehmens und führt das Gesamtwerk.“ Die beiden zentralen Organe des Diakoniewerks, Mitgliederversammlung bzw. Verwaltungsrat und Geschäftsführender Vor-

stand, sollen grundlegend die Politik, Führung und Kultur des Unternehmens führen und in seine Gesellschaften hineinragen. 2012 wurde dann die Formulierung gewählt: „Martha-Maria wird ‚aus der Mitte heraus‘ gestaltet.“ Dies bedeutet, dass Verwaltungsrat und Aufsichtsräte personenidentisch zusammengesetzt sind und so den Gesamtüberblick über das Diakoniewerk und seine Gesellschaften haben. Die Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands sind als stimmberechtigte Mitglieder in den Aufsichtsräten (der Direktor als Vorsitzender) in ihrer Führungsaufgabe gestärkt. Die klare Unterscheidung von Führung und



**Pastor Gottfried Liese**  
Vorsitzender des  
Verwaltungsrats des  
Diakoniewerks Martha-Maria e. V.



### Digitale Sprechstunde

Anfang Februar 2022 ist die neue Martha-Maria-Patientenakademie an den Start gegangen: In Videos und Podcasts geben Ärztinnen und Ärzte aus unserem Nürnberger Krankenhaus Einblicke in unterschiedlichste Krankheitsthemen und erklären spezielle Untersuchungen. Inzwischen gibt es rund 25 Videos und Gesundheits-Podcastbeiträge. Begonnen wurde auch ein „Pflegepodcast“ in der Altenhilfe. Alle Beiträge sind zu finden unter [martha-maria.de/sprechstunde](https://martha-maria.de/sprechstunde)

Management hat sich bewährt. Die Aufsichtsgremien haben die erforderlichen Mitwirkungs- und Mitgestaltungrechte, um das Gesamtunternehmen in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Die strukturierte Kommunikation ist ein sinnvolles und bewährtes Instrument, das zwar immer wieder der Anpassung bedarf, aber funktioniert.

Es herrscht ein gutes, kritisch-konstruktives Miteinander von Vorstand und Verwaltungsrat. Die „Zentralen Dienste“ bilden ebenfalls einen wichtigen Faktor im Miteinander

des Unternehmens. Bei ihrer Struktur und Anbindung wird es auch immer wieder zu Nachjustierungen kommen. Fragen der Führungskultur und Führungsqualität bleiben von hoher Wichtigkeit im „Unternehmen Menschlichkeit“. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen und in anderen gesellschaftlichen Bereichen wird sich das Diakoniewerk weiterhin den Veränderungsaufgaben stellen. Der Grundsatz der „Mitte“ ist dabei ein hilfreiches Mittel, das aber auch selber immer wieder einer Überprüfung bedarf.



**47 Jahre** war Michael Blödt Teil des Unternehmens Menschlichkeit. Im Juli 2022 wurde er in den Ruhestand verabschiedet. In den letzten 25 Jahren hat er mehr als 200 Auszubildende – insgesamt sieben Kurse – beim Start in ihre Pflege-Karriere begleitet.

**323** Auszubildende und Schüler im Diakoniewerk Martha-Maria in 2022

**17** Ausbildungsberufe im Diakoniewerk Martha-Maria in 2022

**142** erfolgreiche Absolventen im Jahr 2022



# Kennzahlen

Diakoniewerk e. V.	
Mitglieder des Verwaltungsrats	Stefan Burrer, Damaris Hecker, Markus Jung, Dieter Kießling (Schriftführer), Siegfried Kitzmann, Gottfried Liese (Vors.), Stefan Maier, Anke Neuenfeldt, Dieter Reinert, Kirsten Schätz, Angelika Schmidt, Daniel Schopf, Eric Söllner, Doris Wöstenfeld
Vorstand	Dr. Tobias Mähner, Sr. Roswitha Müller, Dr. Hans-Martin Niethammer (Vors.), Thomas Völker
Diakonissen	21
Mitarbeitende (Stand 31.12.)	4.599
Ehrenamtliche	250
Betrieblicher Umsatz (gesamt in €)	324.195.000

Krankenhäuser	Betten stat.	Tagesklinik	Patienten	Amb. Pflege	Personal	Umsatz
KH Halle	510	-	18.120	196	1.196	139.221.000
KH München	110	-	6.627	-	361	37.247.000
KH Nürnberg	330	39	14.925	-	1.108	93.410.000

Rehaklinik	Betten stat.	Patienten	Amb. Pflege	Personal	Umsatz	
Hohenfreudenstadt	100	-	1.456	-	95	4.980.000

MVZ	Arztsitze	Patienten	Amb. Pflege	Personal	Umsatz	
MVZ (Halle)	12,25	-	59.000	-	53	5.107.000
MVZ Süd	9,25	-	38.000	-	59	4.540.000
MVZ KH Nürnberg	8,50	-	18.500	-	45	1.620.000

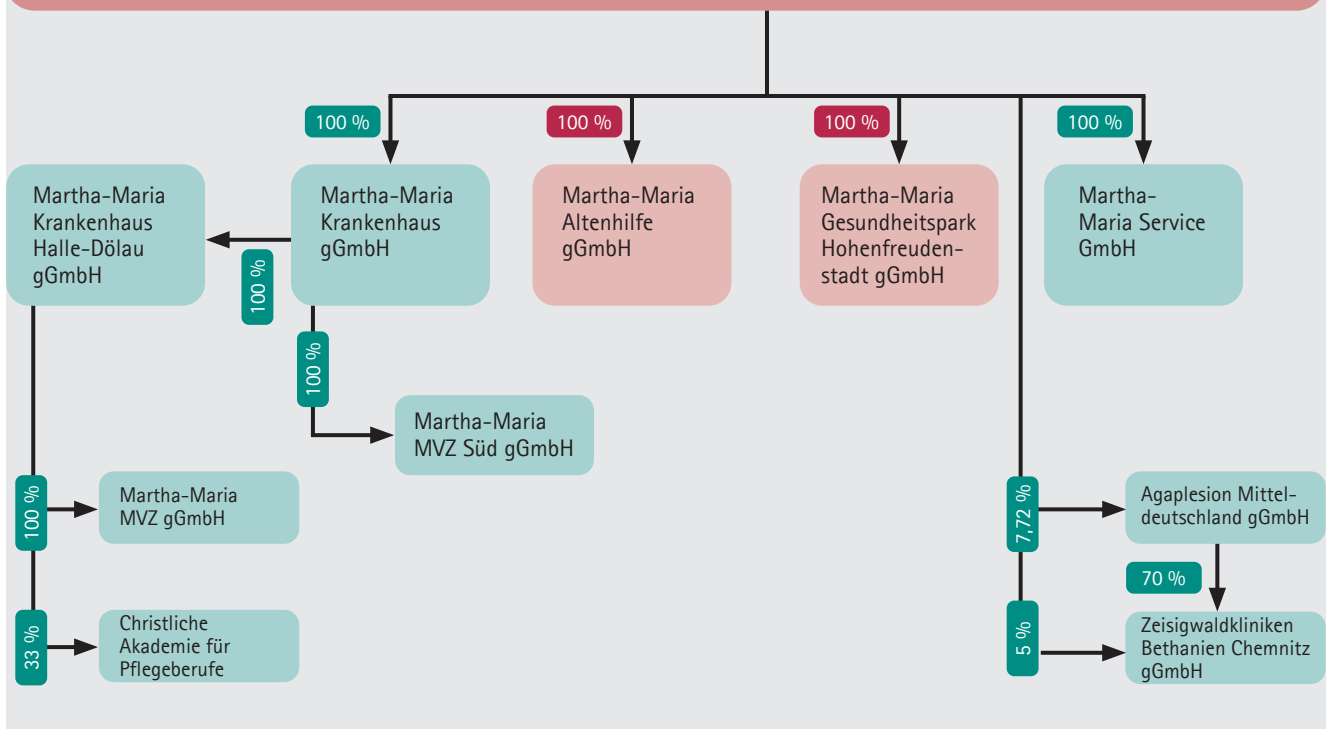
Altenhilfe	Plätze stat.	Tagespflege	Wohnungen	Amb. Pflege	Personal	Umsatz
Eckental	94	-	-	153	134	6.888.000
Honau	72	15	11	182	143	6.772.000
München	116	12	20	91	103	7.797.000
Nagold	84	-	34	-	96	5.741.000
Nagold-Hochdorf	45	12	30	25	35	934.000
Nürnberg	137	15	45	-	114	9.013.000
N-Luisenheim	42	-	26	-	52	2.598.000
Wüstenrot	102	12	100	74	145	7.952.000
Stuttgart	150	-	10	-	158	10.767.000

Hotels/Gäste	Zimmer/Betten	Gästeübernachtungen	Personal	Umsatz
Hotel Teuchelwald	79/125	16.515	35	1.772.000
Hotel Hohenschwangau	18/33	5.695	8	374.000
Gästebereich Nürnberg	16/30	872	-	44.500

Erziehung und Bildung	Plätze	Personal	Umsatz
KiTa Nürnberg	111	21	1.448.000
Fachschule Nürnberg	165	27	in Krankenhaus
Christliche Akademie	490		

Service GmbH	Personal	Umsatz
Service GmbH	251	12.873.000

## Diakoniewerk Martha-Maria e.V.





# Unsere Einrichtungen

## Diakonissen-Mutterhaus

Martha-Maria  
Stadenstraße 64  
90491 Nürnberg  
Telefon 0911 959-1010  
oberin@martha-maria.de

## Krankenhäuser Martha-Maria

### Halle-Dölau

Röntgenstraße 1  
06120 Halle Saale  
Telefon 0345 559-0  
krankenhaus.halle@martha-maria.de

### Ambulanter Pflegedienst

Martha-Maria Halle-Dölau  
Röntgenstraße 1  
06120 Halle (Saale)  
Telefon 0345 559-1717  
ambulanter-pflegedienst.halle@martha-maria.de

### München

Wolfratshauer Straße 109  
81479 München  
Telefon 089 7276-0  
krankenhaus.muenchen@martha-maria.de

### Nürnberg

Stadenstraße 58  
90491 Nürnberg  
Telefon 0911 959-0  
krankenhaus.nuernberg@martha-maria.de

### Klinik Hohenfreudenstadt

Tripsenweg 17  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 534-0  
info@klinik-hohenfreudenstadt.de

## Seniorenzentren Martha-Maria

### Eckental

Dr.-Rolf-Filler-Straße 1  
90542 Eckental-Forth  
Telefon 09126 2949-111  
seniorenzentrum.eckental@martha-maria.de

### Lichtenstein-Honau

Heerstraße 41  
72805 Lichtenstein-Honau  
Telefon 07129 9285-0  
seniorenzentrum.honau@martha-maria.de

### München

Wolfratshauer Straße 101  
81479 München  
Telefon 089 7276-500  
seniorenzentrum.muenchen@martha-maria.de

### Nagold

Uferstraße 13  
72202 Nagold  
Telefon 07452 8438-0  
seniorenzentrum.nagold@martha-maria.de

### Hochdorf

Böblinger Straße 9  
72202 Nagold-Hochdorf  
Telefon 07452 8438-0  
seniorenzentrum.hochdorf@martha-maria.de

### Nürnberg

Stadenstraße 93  
90491 Nürnberg  
Telefon 0911 959-1650  
seniorenzentrum.nuernberg@martha-maria.de

### Nürnberg Luisenheim

Stadenstraße 66  
90491 Nürnberg  
Telefon 0911 959-1631

## Stuttgart

Tiergartenweg 3  
70174 Stuttgart  
Telefon 0711 2042-0  
seniorenzentrum.stuttgart@martha-maria.de

## Wüstenrot

Wesleystraße 5  
71543 Wüstenrot  
Telefon 07945 898-500  
seniorenzentrum.wuestenrot@martha-maria.de

## Bildung

### Martha-Maria Bildungszentrum

Stadenstraße 62 b  
Telefon 0911 959-1690  
bildungszentrum@martha-maria.de

### Kindertagesstätte Martha-Maria

Stadenstraße 97  
90491 Nürnberg  
Telefon 0911 959-1675  
kindertagesstaette@martha-maria.de

### Christliche Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH

Fährstraße 6  
06114 Halle (Saale)  
Telefon 0345 52426-0  
info@cagp.de

## Hotels

### Hotel Teuchelwald

Schömberger Straße 9  
72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 532-0  
rezeption@hotel-teuchelwald.de

### Martha-Maria-Hotel Hohenschwangau

Pöllatweg 5  
87645 Hohenschwangau  
Telefon 08362 81142  
hohenschwangau@martha-maria.de

# Unsere Standorte



## Impressum

### Herausgeber:

Diakoniewerk Martha-Maria  
Stadenstraße 60, 90491 Nürnberg  
Telefon: 0911 959-1021, E-Mail: [direktion@martha-maria.de](mailto:direktion@martha-maria.de)  
[www.martha-maria.de](http://www.martha-maria.de)

Redaktion: Dr. Hans-Martin Niethammer, Tanja Elsner,  
Volker Kiemle

Grafik: Sabine Hartmann-Späth

Fotos: Martha-Maria | privat | Adobe Stock | Peter Dörfel  
Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der  
Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemein-  
schaft Christlicher Kirchen gehört. Martha-Maria ist Mitglied  
im Diakonischen Werk Bayern.

### Spendenkonto:

Martha-Maria-Stiftung,  
IBAN: DE98 5206 0410 0402 5074 04 | BIC: GENODEF1EK1  
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier.

[www.martha-maria.de](http://www.martha-maria.de)



## MARTHA MARIA

Unternehmen  
Menschlichkeit



**Diakonie**





„Aus Sicht unseres christlichen Menschenbildes sehen wir jedes Kind als eine Gabe Gottes, das von ihm geliebt ist.“

Wir wollen den Kindern in der Kinderkrippe und im Kindergarten Nürnberg vermitteln, dass sie unabhängig von ihren Stärken und Schwächen in ihrer individuellen Persönlichkeit wertvoll und angenommen sind.“

Aus der Konzeption der Martha-Maria Kindertagesstätte Nürnberg



Unternehmen Menschlichkeit



MARTHA  
MARIA